

## Gießener Milchforscher auf der Spur des „Säuglingskillers“

Vier Wissenschaftler erhalten den Stockmeyer Wissenschaftspreis 2017 für Untersuchungen zur Verbreitung von *Cronobacter* in Säuglingsnahrung und dessen Identifizierung

Der Titan Kronos frisst in der griechischen Mythologie seine Kinder – und wurde so zum Taufpaten der Bakteriengattung *Cronobacter*. Diese Erreger erlangten in den letzten Jahren traurige Berühmtheit als Auslöser oft tödlicher Infektionen bei Säuglingen. Gerade die besonders empfindlichen Früh- und Neugeborenen erkrankten an Blutvergiftung, Darmentzündung und Gehirnhautentzündung. Ursache war in der Regel mangelnde Hygiene, sodass die allgegenwärtigen Keime insbesondere über Trockenmilch ihre Opfer fanden: Das Pulver muss jedes Mal neu mit frisch abgekochtem Wasser zubereitet und sofort gefüttert werden, abgestandene Reste dürfen nicht mehr verwendet werden. Vier Forscher an der Professur für Milchwissenschaften im Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen widmeten sich intensiv den als Säuglingskiller in Verruf geratenen Bakterien. Für diese Forschungsarbeit erhalten die Autoren den **Stockmeyer Wissenschaftspreis 2017**.

*Cronobacter* ist überall – er wurde sogar schon in frisch gespülten Krügen im Biergarten nachgewiesen. Ein gesunder erwachsener Organismus hat keine Probleme mit dem Keim. Und vermutlich sind nicht alle der sieben bekannten Arten gefährlich, fanden die Gießener Forscher heraus. Ömer Akineden, Vanessa Heinrich, Madeleine Gross und Ewald Usleber publizierten unlängst das Ergebnis umfangreicher Untersuchungen an einer Vielzahl von Säuglingsnahrungsmitteln. Sie fanden unter anderem, dass die Kontamination weder vom Hersteller noch von der Zusammensetzung der Produkte abhing.

Der Stockmeyer Wissenschaftspreis wird im Rahmen der 58. Arbeitstagung Lebensmittelhygiene am 28. September 2017 in Garmisch-Partenkirchen durch den Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums, Prof. Dr. Manfred Gareis verliehen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit der Auszeichnung will die gemeinnützige Heinrich-Stockmeyer-Stiftung Arbeiten mit besonderem Praxisbezug und anwendungsorientierte Forschung zur Erzielung von mehr Lebensmittelsicherheit fördern und damit zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln beitragen.